

Dr. Árpád Soós (1912-1991)

von T. VÁSÁRHELYI, Budapest

Monate sind vergangen, seit wir an seinem Grabe standen, und doch fällt es schwer, seiner zu gedenken. Vielleicht auch darum, weil mit dem Dahinscheiden seiner Person nicht nur ein Kollege unter Zoologen, sondern eine namhafte Dynastie aus dem Leben des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums (UNWM) entschwunden ist. In dessen Zoologischer Abteilung war in diesem Jahrhundert stets ein Soós tätig: als erster der Vater, LAJOS SOÓS, der hervorragende Professor und Forscher, der in den letzten Jahrzehnten seiner aktiven Laufbahn an der Vervollkommnung der Molluskensammlung bemüht war. Sein grosses Werk über die Mollusken des Karpathenbeckens war als Handschrift bereits fertig, als, infolge des Brandes der Zoologischen Abteilung im Jahr 1956 Material wie Manuskript völlig zunichte wurden und angesichts dessen der bejahrte Forscher zusammenbrach.

An den dringenden Arbeiten der Wiederherstellung des Gebäudes nahmen alle Mitarbeiter des Museums teil. Auch ÁRPÁD SOÓS war dort zu blicken, mit dem Trocknen und Sicherstellen der Insektensammlung befasst oder eben als Dachdecker tätig. Zu dieser Zeit hatte er schon eine bedeutende wissenschaftliche Vergangenheit hinter sich. Seine Studien absolvierte er 1930 bis 1935 an der Péter Pázmány-Universität zu Budapest, zugleich den Grad Doctor rerum naturalium erlangend. Damals beschäftigte er sich noch mit der Gruppe seines Vaters, den Mollusken. Bis 1939 arbeitete er als gehaltloser Praktikant am Lehrstuhl für Allgemeine Zoologie der Universität und gleicherweise gehaltlos, schon seit 1936, in der Zoologischen Abteilung des UNWM. Nacheinanderfolgend war er Custos der Sammlungen der Würmer (Vermes), der Zweiflügler (Diptera) und von 1950 an der Schnabelkerfe (Rhynchota). Er brachte die faunistische und ökologische Erforschung der einheimischen freilebenden Fadenwürmer (Nematoda) in Gang, schuf Dauerhaftes in der taxonomischen und systematischen Forschung der Egel (Hirudinea) wie auch der acalypraten Fliegen. Zu seinen Leistungen gehört auch die Neuordnung der Sammlung des hervorragenden Hemipterologen GÉZA HORVÁTH. Diese Sammlung übergab er 1977 seinem nachfolger und wandte sich wieder seinen Favoriten, den Fliegen.

Vor dem Weltkrieg wurde seine wissenschaftliche Tätigkeit mit dem Grad eines Privatdozenten, nachher mit dem Doktor der Biologischen Wissenschaften (DSc) anerkannt. 1942 erhielt er ein Humboldt-Stipendium, während seiner Laufbahn auch mehrere Auszeichnungen, von denen unbedingt zu erwähnen sind der Margó-Preis der Königlichen Ungarischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (1942), das József Gelei-Gedenkplakett der Ungarischen Biologischen Gesellschaft (1988), der Goldene Grad des Frivaldszky-Gedenkplaketts der Ungarischen Entomologischen Gesellschaft und die von der SIEEC erteilte Ehrenmedaille "In scientia entomofaunistica excellenti". Er wirkte als Vorsitzender der Zoologischen Abteilung der Ungarischen Biologischen Gesellschaft wie auch solcher der Ungarischen Entomologischen Gesellschaft.

Während der 55 Jahre seiner wissenschaftlichen Laufbahn blieb er unentwegt treuer Mitarbeiter des UNWM.

Im Bilde einer seinen Anekdoten scheint vor unseren Augen der vorerst junge Vati auf, der Tag für Tag, auf dem Wege zur Arbeit, die Baross Strasse (in der sich auch das Museum befindet) entlanggeht, um ein Kleines in den Kindergarten zu bringen. Strecke und Ziel blieben etwa zwei Jahrzehnte hindurch die gleichen nur die Kleinen wechselten. Diese Erzählung stellt uns auch den anderen ÁRPÁD SOÓS vor, der als Vater von sechs Kindern während der ohnehin schwierigen Fünfziger- und Sechszigerjahre auch für die Familie zu sorgen hatte. In seiner Persönlichkeit traten die beiden Hauptzüge, nämlich der sich auf stets neue Gebiete wagende Forscher und der für die grosse Familie verantwortungsbewusste Mensch, gleicherweise hervor; sie bestimmten, ja in gewissem Sinne beschränkten auch seine wissenschaftliche Karriere. Im späten Alter beklagte er wiederholt, sein Leben wäre vorübergegangen, ohne dass er der ungarischen Zoologie etwas wirklich Grosses, Dauerhaftes zu hinterlassen hätte. Vergebens brachten wir das Gespräch auf seine Lehrtätigkeit an der Universität, die vielen Fachaufsätze und Buchabschnitte, die verschiedenen musealen Sammlungen – all diese Leistungen, von denen einige dem Hauptlebenswerk eines beliebigen Forschers gleichkämen, empfand er bloss als Fragmente. Doch, wie nur wenigen, war ihm gegeben, im Alter von 65 ein völlig neues Unterfangen beginnen zu dürfen, nämlich – in Gemeinschaft mit LÁSZLÓ PAPP – die Federführung des Catalogue of Palearctic Diptera. Diese Arbeit entsprach völlig seinem Alter und seinen Neigungen. Von da an konnten die Homopteren- und Heteropteren-Sammlung regelmässig besuchenden einheimischen und ausländischen Kollegen und Freunde eine neuere Erscheinung festhalten: den Anblick des am Schreibtisch sitzenden, über Manuskripte gebeugten, ruhevollen bejahrten Mannes. Mit der Redaktion des Kataloges verbrachte er nahezu 15 Jahre, mit



Dr. ÁRPÁD SOÓS (1912-1991)

jedem der Bände hatte er zu tun, sah das Manuskript des letztfolgenden, schrieb seinen Teil an der zu allerletzt verfassten Einleitung nieder und konnte, wenn auch das erschienene Werk in seiner Vollständigkeit nicht mehr erblicken, so immerhin die Augen beruhigt schliessen – war doch endlich das Werk vollbracht, das ihm nicht nur in der ungarischen Zoologie, sondern in der Dipterologie der ganzen Welt ein dauerndes Denkmal stellt. Der Mensch aber, der humorvolle, liebenswürdige und hilfsbereite Kollege bedurfte keiner grosser Schöpfungen, um in der Erinnerung der einheimischen und ausländischen Zoologen weiterzuleben.

Es wäre angemessen, eines im Leben unseres Museums so bedeutend gewesenen Menschen hier in den *Annales* gebührend zu gedenken. Der Grund, weshalb seine ausführliche Lebensbeschreibung und das Verzeichnis seiner Publikationen in der *Acta Zoologica Hungarica* herausgegeben wird, liegt in der Rolle, die er – über das Museum hinaus – in der ungarischen und der weltweiten Zoologie innehatte, sowie in dem Umstand, dass er an der *Acta* seit deren Gründung als technischer Schriftleiter mitgewirkt hat: ebenfalls eine präzise, sorgfältige Tätigkeit, dank der ihm die allgemeine Hochschätzung der ungarischen Fachkreise zugegangen war.

Anschrift des Verfassers: Dr. TAMÁS VÁSÁRHELYI

Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit
Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum
H-1088 Budapest, Múzeum körút 14-16
Ungarn